

18. Wunder gescheh'n

T+M: Kornelia Langmann,
Satz: Michael Koller

Wun - der ge - scheh'n, man kann sie nicht ver - steh'n, man

kann sie nicht be-grei-fen, nur an sie glau-ben. Wun-der ge-scheh'n.

1. Nicht nur in Ka - na, wo Wein aus Was - ser wird, nicht nur, wenn Je - sus
2. Wun - der ge-sche-hen, man sieht sie manch-mal kaum, manch-mal er - füllt sich der ver -
3. Hab' mehr Ver-trau-en in Got - tes gro - ße Macht, er hat schon vie - le
4. Lass' sie ge-sche-hen, lass' ih - nen frei - en Lauf, nimm das Ge - schwätz der

1. Kran - ke be - rührt, ja Wun - der ge - sche - hen noch heu - te, hier und jetzt, es ist
2. rück - tes - te Traum, ja schau - en wir hin und er - ken - nen Gott ist da, er ist
3. Wun - der voll - bracht, sie ge - sche - hen noch heu - te wenn wir nur auf Ihn bau'n, lasst uns
4. Zweif - ler in Kauf, denn Wun - der ge - sche - hen noch heu - te, hier und jetzt, es ist

1. un - ser Glau - be, der auch Ber - ge ver - setzt.
2. gü - tig, er ist groß, barm - her - zig und nah.
3. be - ten, lasst uns bit - ten, sei - ner All - macht ver - trau'n.
4. un - ser Glau - be, der auch Ber - ge ver - setzt.

Wun - der ge - scheh'n, Wun - der ge - scheh'n. Wun - der ge - scheh'n.

Wun - der ge - scheh'n, Wun - der ge - scheh'n, Wun - der ge - scheh'n.